

Untersuchungen Wortmanns seit 1896 einiges Licht zu werfen. Es zeigte sich dabei, daß die alte Annahme, die Heimat dieser Tiere sei Südamerika, wo sie sich allerdings zu höchstem Glanze entfalteteten, auf schwachem Fuße steht und daß vielmehr in Nordamerika seit frühester Eocänzeit fortbauern Tiere vorhanden gewesen sind, die von der Wurzel des Stammes zu immer entschiedenerer Ausbildung des Faul- und Gürteltiertypus geführt zu haben scheinen. Ihre Herkunft soll eine gemeinsame sein mit den Nagern, bei denen nicht nur die Schneidezähne immer nachwachsen und oben ohne Schmelzbedeckung beständig abgenutzt werden, sondern auch die mit schief-laufenden Schmelzfalten versehenen Backenzähne mitunter wurzellos sind. Diese Eigenart tritt am frühesten in einer sonst noch sehr unentschiedenen, alteocänen Gruppe auf, die Cope noch zu seinen Bunotherien (s. oben) rechnete und als Tillodonten bezeichnete. Bei der typischen Gattung

Tillotherium (Fig. 156) zeigt der Schädel fast die Form eines Bärenschädels, und sein Bau, die Verbindung der Unterkiefer und die Backenzähne erinnern gleichzeitig an die entsprechenden Bildungen verschiedener Huftiere. Die bei den jüngeren

Nagern gänzlich fehlenden Eckzähne sind noch vorhanden, wenn auch sehr verkleinert, aber jede Kinnlade enthält zwei große, meißelförmige, mit Email bekleidete Vorderzähne von beständigem Wachstum, wie die der Nager sind. Im ganzen sind vierunddreißig Zähne vorhanden. Das Gehirn war klein und nur mit wenigen Windungen versehen. Das Skelett erinnert ebenfalls an das des Bären; auch die Füße waren fünfzehig, also denen der Bären ähnlich und wurden mit der Sohle aufgesetzt. Zu diesen zum Teil Tapirgröße erreichenden Tieren hatte man anfangs die Stylinodonten, deren sämtliche Zähne wurzellos waren, gerechnet, mußte aber bald erkennen, daß diese nach der Sonderrichtung der Edentaten bereits viel weiter vorge-

schrritten sind. Es gesellten sich dem Stylinodon durch neuere Funde weitere eocäne Gattungen, die sich im Gebiß und gesamten Gliederbau den Faultieren eng anschließen und zur Familie der Schmelzzähner (Gapodontia) erhoben

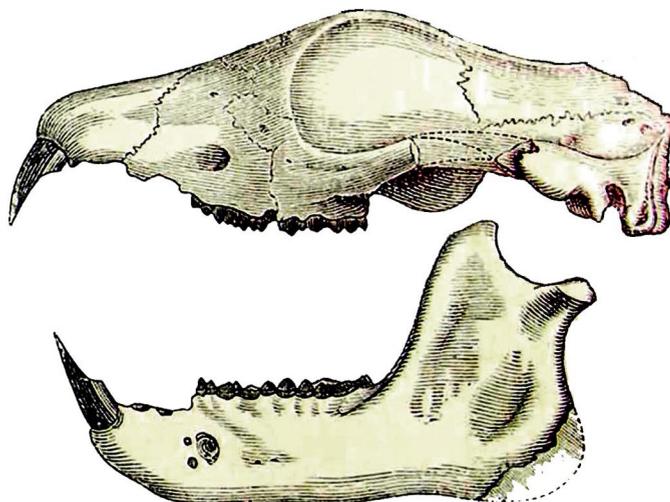


Fig. 156.

Schädel und Unterkiefer des Uredentaten *Tillotherium fodions* Marsh.  
 $\frac{1}{2}$  der natürlichen Größe. Eocän von Wyoming.